



HESSISCHER LANDTAG

27/08/26 Ba

Kleine Anfrage

**Sascha Meier (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Hildegard Förster-Heldmann
(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Förderung regionaler Erinnerungsorte mit landesspezifischer Bedeutung in Hessen

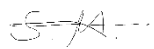
Vorbemerkung:

Hessen verfügt neben den Landesmuseen über zahlreiche regionale Museen und Erinnerungsorte, die von Kommunen, Vereinen, privaten Spenden und jährlicher Projektförderung getragen werden. Hierzu zählen beispielsweise das Deutsche Hugenotten-Museum in Bad Karlshafen mit den Schwerpunkten Religionsfreiheit und Migration, das Regionalmuseum Alte Schule in Kaufungen mit der Vermittlung regionaler Geschichte während der Zeit des Nationalsozialismus sowie das Haus Posen mit seiner Darstellung der Entstehungsgeschichte der D-Mark als Meilenstein der deutschen Nachkriegsgeschichte. Diese Einrichtungen sind Erinnerungsorte von besonderer landes- oder regionalgeschichtlicher und identitätsstiftender Bedeutung, die auch als außerschulische Bildungsorte einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung regionaler Erinnerungskultur leisten. Sie machen Vergangenheit im lokalen Kontext erfahrbar und stärken das Verständnis für die historischen Prägungen des eigenen Lebensumfelds. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur politischen Bildung, zur Vermittlung demokratischer Werte und zur Stärkung des regionalen Geschichtsbewusstseins.

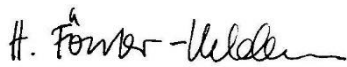
Wir fragen die Landesregierung:

1. Welche kommunalen oder privaten Museen und Erinnerungsorte mit landesspezifischer Bedeutung erhalten in Hessen ausschließlich projektbezogene Fördermittel (Bitte für das aktuelle Haushaltsjahr nach Fördersumme aufschlüsseln)?
2. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um kommunale und private Museen und Erinnerungsorte bei der Zusammenarbeit mit der Hessischen Lehrkräfteakademie zu unterstützen, um ihre schulische Bildungsarbeit als außerschulischer Lernort zu stärken?
3. Welche regelmäßigen Austausch- oder Dialogformate bestehen zwischen der Landesregierung und den Trägern kommunaler und privater Museen und Erinnerungsorte?
4. Welche Maßnahmen will die Landesregierung ergreifen, um aktuelle Herausforderungen kommunaler und privater Museen und Erinnerungsorte wie z.B. zunehmende Bürokratisierung, abnehmendes ehrenamtliches Engagement und fehlende Planungssicherheit aufgrund unsicherer Projektförderungen, zu begegnen?
5. Welche Kriterien werden an neu zu konzipierende Projekte von kommunalen und privaten Museen und Erinnerungsorten gestellt, an deren Entwicklung der Erhalt neuer Fördergelder häufig gebunden ist und deren Erstellung für die Einrichtungen, die häufig über wenig hauptamtliche Mitarbeitenden verfügen, oftmals ein hohes Maß an personellen Ressourcen bindet?
6. Welche privaten und kommunalen Museen und Erinnerungsorte verfügen nach Kenntnis der Landesregierung über einen barrierefreien Zugang?
7. Welche spezifischen Herausforderungen sieht die Landesregierung bei der Entwicklung regionaler Erinnerungskultur im ländlichen Raum?
8. Welche Maßnahmen ergreift sie, um besonders ländliche Regionen bei der Vermittlung regionaler Erinnerungskultur sowie der Entstehung und Erhaltung kommunaler Erinnerungsorte zu unterstützen?
9. Wurden bei der Erarbeitung der neuen Richtlinie für die Förderung kommunaler Museen in der Fassung vom 22.04.2026 die bisherigen Erfahrungen, Herausforderungen und Perspektiven kommunaler Museen und Erinnerungsorte einbezogen?

Wiesbaden, 27. August 2026



Sascha Meier



Hildegard Förster-Heldmann